

Hallische Zeitung

vorm. im G. Schweisskä'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Abonnement-Preis pro Quartal 3 Mark.

Intelligenzgebühren für die Hingehende Seite oder deren Raum 12 Pf., 15 Pf. für Halle u. Reg.-Bez. Merseburg.

N 239

Verlag der Actien-Gesellschaft Hallische Zeitung.

Halle, Dienstag, 13. October

Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. C. Gerlach.

1855.

Politische Wochenchau im Auslande.

Ueber den gegenwärtigen, wenig erfreulichen Stand der bulgarisch-österreichischen Frage haben wir im heutigen Hauptblatt die neuesten Nachrichten zusammengestellt.

Die Verhandlungen des österreichischen Reichsrathes befinden sich noch im Stadium der Vorbereitungen zu den ohne Zweifel bevorstehenden Kämpfen.

Am 18. October ist die Interpellation betreffs der Zusammenkunft in Kremser und der Ereignisse in Rumelien, doch in Kremser keine Umwälzungen, am wenigsten aber die Vereinigung beider Bulgarien, die allen Mächten überaus gefällig gekommen, getroffen sein und das die Mächte die Aufrechterhaltung des status quo des Berliner Vertrages wünschten.

Die am 4. October in Frankreich stattgehabten Wahlen zur Deputirtenkammer, bei denen zum ersten Mal die Listenwahl zur Anwendung kam, haben in der öffentlichen Meinung Frankreichs einen großen Umwälzung zu Gunsten der monarchisch-conservativen Sache befördert.

Am 5. d. M. wurde der dänische Reichstag unter sehr unzufriedenen Vorzeichen eröffnet.

In Italien ist der Posten des Ministers des Auswärtigen, welcher nach dem Närricht Marcinis von Depretis mit vermalte wurde, dem bisherigen Votschafter in Wien, Grafen Kolbilla, übertragen worden.

Aus Ägypten kommt die Nachricht eines entscheidenden Sieges der Aethiopen über die ausländischen Subanen, bei welchem ihr bisheriger Hauptführer Deman Digma gefallen ist.

Zwischen Rußland und Spanien ist ein Handelsvertrag abgeschlossen worden, der zunächst bis zum 30. Juli 1857 dauern soll.

Zwischen Deutschland und Marokko sind Verhandlungen wegen Abschließens eines Handelsvertrages im Gange, welche von dem früheren und dem gegenwärtigen deutschen Ministerpräsidenten, Weber und Testa in Tanger geführt werden.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

Der Reichs- und Staats-Rath, bringt folgende Bescheid von uns angeforderte amtliche Mittheilungen: Se. Majestät der Kaiser haben allergnädigst geruht, den Fürsten von Saganische Schillinggraf, Prinzen von Ratibor und Corvey, von dem bisher bekleideten Posten eines außerordentlichen und bevollmächtigten

Votschafter der französischen Republik beauftragt an derweil dienstlicher Verwendung abzugeben.

Se. Majestät der Kaiser haben allergnädigst geruht, im Namen des Reichs Allerhöchstherrn bisherigen Votschafter in Paris, Fürsten von Hohenlohe-Schillinggraf, Prinzen von Ratibor und Corvey, zum kaiserlichen Statthalter in Glatz Vorbringen zu ernennen.

Die „National-Ztg.“ begleitet diese amtlichen Rundgebungen mit folgender Auslassung, deren Inhalt allgemeiner Zustimmung fähig sein dürfte:

„Mit dem Vertrauen des Reiches, welches dem Fürsten Hohenlohe den Statthalterposten des Reichslandes übertrug, folgt ihm hienzu das Vertrauen weiterer Kreise des deutschen Volkes. Bevor Fürst Hohenlohe in langjähriger Thätigkeit als Votschafter in Paris die auswärtige Politik des Reiches an einer wichtigen Stelle erfolgreich zu vertreten verstanden war, hat er sich als leitender Minister Bayerns als ein nationaler Staatsmann von weitem Blick und freiem Geiste bewährt. Er, der fast zwei unter den damaligen Völkern europäischer Nationen die Gefahr signalisirte, welche der durch das diplomatische Reich beschriebene neue Verlauf des Ultramontanismus für die moderne französische Staatspolitik in sich birgt, wird nicht, wie der verstorlene Reichsmittelschiff von Manteuffel, sich vertheidigen, Glatz-Vorbringen für das deutsche Reich durch Zugeständnisse an die Reichslosen moralisch zu erregen. Gewiss man braucht nicht von ihm eine Fortsetzung einer Methode persönlicher Politik zu verlangen, welche mehrere Jahre hindurch im Reichslande einen Eindruck von Unfähigkeit hervorbrachte, der unangenehm in einem Lande wirken konnte, wo Keilheit und Sicherheit des Vaterlands die besten Mittel sein werden, jedes harte Eingreifen überflüssig zu machen. Wenn wir von dem Fürsten Hohenlohe eine solche Haltung erwarten zu dürfen glauben, so bürgt seine politische Begegnenheit zugleich den Glatz-Vorbringern dafür, daß ihr neuer Statthalter die Genußnahme ihrer politischen Einrichtungen zu beschaffen müßigen streben, um mehr zu thun, wie das Verhalten der politisch thätigen Klassen des Reichslandes es ihm ermöglicht.“

Die „Germania“ erzählt, er sei jetzt, und war aus der „Age della Peris“ und aus „Janulla“, daß im Sommer 1870 Bischof IX. von König Wilhelm keine Vermittlung behufs Beendigung des deutsch-französischen Krieges angedehnt: sie veranlaßt nach den genannten Blättern dem Wortlaute des damaligen Schreibens und der Antwort des König: „anzu.“ Da die „Germania“ im Sommer 1870 nicht existirte, können wir ihr nicht anheim geben, in den zwei Spalten nachzufahren: im Jahrgang 1870 aller Zeitungen aber, welche damals schon vorhanden, hat sie die beiden Schriftstücke nachlesen — das Schreiben König Wilhelms allerdings in besserem Deutsch, als das von ihr auf Grund der Uebersetzung in's Italienische und der Rückübersetzung in's Deutsche jetzt produzierte.

Ausland.

Osmanisches Reich. Der bisherige Votschafter in Berlin, Said Pascha, ist am Sonnabend vom Sultan empfangen worden und hat jodann seine Functionen als Minister des Auswärtigen übernommen. Der frühere Gouverneur von Otrumreich, Gavril Pascha, ist in Konstantinopel eingetroffen. Drummond Wolff wird, wie verlautet, in Kurzem Konstantinopel wieder verlassen, nachdem er die allgemeinen Grundzüge für die Verhandlung angegeben haben wird.

Wie der „Agence Havas“ berichtet wird, sieht die Herstellung eines Einvernehmens zwischen der Porte und Drummond Wolff unmittelbar und zwar auf der Grundlage der Entsendung englisch-türkischer Kommissäre nach Egypten bevor.

America. Nach dem Berichte des Auerbauparlements der nordamerikanischen Union schädeten Unwetter, Regenfälle und Insekten der Baumwollenernte. Der Durchschnittsstand der Baumwolle fiel von 87 1/2 auf 78; ein gutes Herbstwetter wird jedoch diese Risiken ändern können; der Mittelbetrag per Acre beträgt gegenwärtig 36 1/2 Cent. von einem Ballen; die Waaiserte ist glücklich beendet und ein wenig besser als eine mittlere. Nach den gegenwärtigen Angaben wird sich das Ertragniß auf 26 1/2 Bushels per Acre belaufen; der mittlere Ertrag des Weizens ist 10 1/2 Bushels per Acre auf dem Terrain, auf dem bis jetzt geerntet wurde. Der Ertrag des Getreides stellt sich auf 28 Bushels per Acre und giebt eine Tonne von 600 Mill. Bushels. Der Durchschnittsstand des Roggens beläuft sich auf 10 1/2 Bushels per Acre, der der Gerste auf 22 Bushels.

An den transatlantischen Wätern häufen sich die Berichte über Vergiftung der Consumenten eingepökelten Fleisches aus dem Westen jetzt derartig, daß sie sich zu einer heftigen Debatte entwickeln. Die Verge warnen das amerikanische Volkstum vor dem Genuß von in Wäthern eingemachten Gewürzen, weil schädliche Folgen nur zu häufig beobachtet werden. Sollte das nicht am Ende die deutsche erregte Freiheitshandlung bezeugen, ihre liebevolle Fürsorge für das Interesse des armen Mannes“ an der „billigen“ amerikanischen Fleischwaare ein wenig schärfer zu ägeln?

Vermischte Nachrichten.

Berlin, den 11. October.

— „Heißt es „Ritter oder Inhaber“ des Eisernen Kreuzes I. Klasse? —“ Die oft aufgeworfene Frage, welche kürzlich wieder einmal am Weltshausstisch aufgeworfen wurde, um Gemüthlich darüber zu erlangen, nach Berlin gemeldet. Die Erwiderung, welche von dieser Behörde alsbald eintraf, lautete wörtlich: „Unter schriftlich mit dem Erwidern zurückzuführen, daß über die Frage, ob die Besitzer des Eisernen Kreuzes erster und zweiter

Klasse Ritter oder Inhaber desselben sind, eine Allerhöchste Entscheidung nicht ergangen ist. Königlich General-Oberden-Kommission, geg.: v. Rauch.“

— Herr Prof. Graß — so berichtet die „Volksz.“ — wurde Donnerstag Morgen gleich in seiner Wohnung durch ein sehr fremdliches Ansehen überfallen. An der Thüre ließ sich ein Buchhändler Namens Vech mit ihm melden, mit dem Vecher, das es sich um eine sehr wichtige geschäftliche Mittheilung handelte. Graß empfing den Buchhändler und Vech erklärte ihm ohne Abgrenz, daß er im Vecher liege, in sehr prägnanter Form eine Geschichte des Reiches Graß herauszugeben. Die Vecher wurde durch die Portraits der Angeklagten und andere Bilder gesetzt werden. Aus Mitleid für die Familie Graß's erbot sich inbald der Buchhändler, von einer Verlesung des hochinteressanten Werkes abzuweichen, indem sich der Herr Professor entschließen würde, die bereits entlassenen Rollen zu kaufen und 1500 Mark zu zahlen. Graß öfnete hierauf eine Thür und rief den Nebenbatter befindlichen Herrn Ludvig Vech herbei, damit derselbe auch von dem Anbeter des Buchhändlers Kenntnis nehme. Herr Vech wiederholte den Vorschlag, worauf Herr Vech erklärte, es wäre doch zu schade, wenn ein so prägnantes Werk dem Publikum vorenthalten bliebe. Herr Vech, ohne daselbe ohne Abgrenz, brach er (Vech) mehrdeutlich sehr den gebührenden Gekühnheit mit. Graß, wie bereits hierauf dem Herrn die Thür. Vech hat bereits die Circulare für den buchhändlerischen Vertrieb seiner Werke in der Folge und hoffte durch Voreinkauf eines solchen Herrn Prof. Graß rauch zur Zahlung der 1500 Mark zu bewegen.

— Mit welchen Unannehmlichkeiten die Aufnahmestellen der königlichen Charité in Berlin fortgesetzt zu kämpfen haben, beweist wiederum ein neuer Fall, der sich am Mittwoch dort abspielte. Ein mit einer ekelregenden äußeren Keiltheit behafteter Züchler erschien plötzlich in dem genannten Bureau und verlangte, ohne seine Kopfbedeckung abzunehmen, in bräunlich Zone, aufgenommen zu werden. Als man ihn auf das Ungebührliche seines Betragens aufmerksam machte, sog der Mensch plötzlich einen Hauschiffel hervor und griff einen der Unterbeamten thätlich an. Nur durch das Dazwischentreten anderer Personen konnte der Beamte vor großen Mißhandlungen geschützt zu werden. Erst nach einiger Zeit war es möglich, den gefährlichen Patienten so weit zu beruhigen, daß seine ordnungsmäßige Aufnahme erfolgen konnte.

— Eine Blüthe des Aberglaubens aus dem aufgeführten Berlin berichtet das „B.Z.“: Eine Frau in der Reimendorferstraße hatte ihr Mobiliar zur Verpfändung bei einer Feuer-Vericherungsgesellschaft aufnehmen lassen. Als ihr aber der Agent dieser Lage die Police überbrachte, erklärte sie ihm, daß sie sich eines Anderen bedienen habe. Sie sei bei einer Währungsrechnung gewesen und diese habe ihr aus den Karten die Ankunft eines großen Geldbrieffes gemeldet. Sie warte nun denjenigen ihres Mobiliars habe also weiter keinen Zweck. Der Agent sah ein, daß gegen einen solchen Festenglauben nichts zu thun sei, empfahl sich und bemerkte nur, er werde sich in 14 Tagen erlauben, wieder anzufahren, ob der Geldbrieff eingetroffen sei.

Die Wäther des Commodore Paschen, die in Schwerin nehmende verwitwete Geheim-Rathin Kathrin Paschen, erließ, wie man den „Hamb. Nachr.“ aus Westensurth erzählt, den kaiserlichen Votschafter, den Kaiser ihren Sohn, den Charakter als Contre-Admiral verliehen habe. Diese außerordentliche Beförderung soll auf speziellen Wunsch des Reichskanzlers Fürsten Bismarck als Anerkennung für das ebenso genannte wie ruhige und persönliche Benehmen, welches der Commodore Paschen als Befehlshaber des in diesem Sommer vor Sanibar verankerten deutschen Geschwaders dem dortigen Sultan gezeigt hat, erfolgt sein. Gerade durch die äußerlich große Ruhe und Höflichkeit, verbunden mit Energie, welche Paschen dem Sultan von Sanibar bewies, hat, soll die Beilegung des Zwistes mit diesem und die Anerkennung der gerechten Forderungen Deutschlands wesentlich mit herbeigeführt sein, so daß blutige Streitigkeiten, welche jedenfalls die deutschen Handelsbeziehungen mit Sanibar unterbrochen hätten, dadurch vermieden wurden.

— Nicht vorliegende Leute giebt es doch noch — inselobere unter denen, die es nicht nöthig haben“. In Ermangelung einer anderen Sorge beflummerte sich ein reicher Weinbändler, Herr Wilhelm Lander in Southampton, schwer darüber, was wohl im Falle eines großen Weltbrandes aus der Weltgeschichte werden sollte. So ließ er denn mehrere tausen Exemplare einer Weltgeschichte in Fländen kaufen und dieselben in die Gießhöfen von Grönland niedergehen, damit etwaige spätere Geschlechter von der Kenntnis unserer gegenwärtigen Welt nicht ausgeschlossen seien.

— Die angebliche ideenreiche Verhandlung eines Anaben durch zwei Spielernaroden in Bodum, welche durch alle Wäther lief und auch von uns gemeldet wurde, beruht auf tendenziöser aus politischem Parteibaher hervorgegangener Uebertreibung der ultramontanen „All-Volkszeitung“ und schrumpft zu einer zwischen mehreren Zungen stattgehabten Brügelle von etwas bedächtigem Umfang zusammen. Der angeblich gemordete Anobe hat die Brügelle selbst veranlaßt; er ist weder in einem Neubau gefodt, noch getödtet, noch gefodten worden, noch am allerwenigsten gefodten. Die Verlegungen behaupten sich auf eine Verlegung der Kopfhaup, mehrere Schrammen und vertheidigen den Anobe, das ist der Euhelthum, wie im Berichtigen der „Märkische Sprecher“ berichtet, und wenn auch die beiden Zungen ihre gehörige Tracht Brügelle verdient (aber auch bekommen) haben, so macht es doch als großer Unfug bezeichnet werden, wenn versucht wurde, den Vater derselben, einen allgemein gedachten Bürger, in der

orf, asse 4 er e ren en etc. en großer alerei iat: ien und 470 rricht. e. 1/2 Uhr Lebens-Gatte, unger. ASS. unterz 1855. findet 1/2 Uhr 1854

Begehr-
Man
sagen
mand
gener-
ieder
angt,
verfall
oll
und
nd das
sporn
sein
gists-
gotten
orum
n. —
werden.
leben
eger-
ofen-
g ab
ien mit
am 3.
en sich
a. D.
Prof.
theilte
desher
sichem-
den. —
Sere-
f. 2.
unter
Berein,
Die
enden
zu 18,8
85. A.
— Der
uch in
hieran
ndende
rtingen-
nd,
nahm
eine zu
sichst-
ch, die
und. —
erde die
gemein-
neinden
den
ntrände
igung
währen
andern
les nur

— Der Hallische Haus- und Grundbesitzer-Verein hielt am Sonnabend Abend im „Café David“ eine von den Mitgliedern zahlreich besuchte Versammlung ab, die von Herrn Hauptmann v. Bismarck geleitet wurde. Herr Stadtrath Dr. Richter, Verein, Direktor des Verbandes deutscher Haus- und Grundbesitzer hielt den angelegentlichsten Vortrag über die Zwecke und Ziele der Haus- und Grundbesitzer-Vereine. — Eine Diskussion knüpfte sich daran an und endete die- selbe mit dem einstimmigen Beschlusse, den Verband als Mitglied der in nächstem Jahre toll hierüber ein Verbands-Vertrag der achtzig Verbands des Verbandes, abzugeben. — In Folge einer gestellten Anfrage wurde vom Vorstand mitgeteilt, daß sich ein Unternehmer gefunden, welcher gewisse Dinger- für 2. 1. Entschädigung, je nach dem die Grube ent- fernt liegt, abholen will. Der Vorstand bleibt bemüht, diese Er- leichterung auch den Mitgliedern des üblichen Theils der Stadt zu Theil werden zu lassen.

— Der hiesige Lechnifer-Verein hielt am Son- nabend Abend in dem entsprechend decorirten Saale des 93-jährigen Schieparkens die Feier seines 6. Stiftung- festes ab, an der nicht nur die Mitglieder, sondern auch eine Anzahl geladener Ehrengäste theilnahmen. Die Feier, bestehend in gemeinsamen Gesängen, Ansprachen und Vor- sängen des mannigfachen Inhalts, verlief in einer für alle Theile befriedigenden Weise.

— Gestern Nachmittag brannte es in unserer Stadt untereinander zweimal, doch konnte beide male das Feuer durch die Leute des städtischen Wasserwerks bald gelöscht und auf seinen Heerd beschränkt werden. Das eine Feuer brach im Kaufmann Eohn'schen Hause, große Stein- straße 73, und das andere Feuer im Korbmachereier- Berger'schen Hause, Schmeerstraße 15, aus; auf welche Weise, wird die sofort eingeleitete Untersuchung ergeben.

— Auf einem Neubau in der Buchererstraße fügte am Sonnabend der mit dem Mischen dieselbe beschäftigte 78 Jahre alte, jedoch noch rüstige Zimmermann Dreher von hier vom obersten Stockwerk herab auf die Straßen des tieferen Stockwerks, hier zum Glück auf denselben liegen bleibend und nicht durchbrechend. Die erhaltenen Verletzungen sind zum Glück nicht allzu erheblich.

— Mit großer Vorbereit hat der Unterricht in den hiesigen Fortbildungsschulen und der gemein- lichen Zeichenschule wieder begonnen.

— Vor einigen Tagen wurden im Bureau eines hie- sigen General-Agenten mehrere Schreibpulte erbrochen und aus denselben Geld entnommen. Als Dieb wurde der 15 Jahre alte Sohn des Hauswirths ermittelt, welcher den größten Theil des gestohlenen Geldes auch noch besaß und wieder herausgeben mußte.

— Im März d. J. wurde dem Conditor W. hier aus seiner Wohnung ein Brillantring und eine Granat- broche, sowie der unersch. Pauline Sch. darselbst eine Schürze entwendet. Der Verdacht lenkte sich zwar sofort auf das Dienstmädchen S., jedoch unterließ W. eine An- zeige wegen mangelnder Beweise. Kürzlich wurde nun dem W. durch sein feiges Dienstmädchen hinterbracht, daß sie bei einer Festlichkeit im Hofgärtchen den Brillant- ring am Finger der S. gesehen habe. Auf voranthatliche An- zeige wurden denn auch die Sachen der S., welche jetzt hier bei einem Professor in Dienste steht, durch die Polizei durchsucht, und die gestohlenen Gegenstände auch wirklich vorgefunden. Die Bestrafung der raffinierten Diebin steht nunmehr bevor.

— Durch die gezogenen Früchte fanden gestern zwei Hehe in der Haide ihren Tod. Ein Förster nahm sich der Kadaver an.

— In der verflochtenen Nacht haben Vuhenhände im Garten des Hotels zur blauen Traube die Wasserleitungs- röhre umgegraben und hierdurch eine Uebelstimmung veranlaßt. Glücklicher Weise wurde dieselbe bald bemerkt und konnte das Wasser abgelleitet werden.

— Der bei den Herren Krüger u. Polster hier als Commis beschäftigte Matthäus Jochschick ge- hen in seiner Wohnung mittelst Leuchtmittels in die Luft. Das Herz wurde durch die Kugel nicht getroffen, wohl aber die Lunge schwer beschädigt, und dürfte an seinem Wieder- aufkommen zu zweifeln sein. Angehlich sollen Geldebe- legenheiten den jungen Mann zu diesem traurigen Schritt getrieben haben. W. wurde der Klinik zugeführt.

— Durch einen Fall von einem Wagen erlitt die 6-jährige Tochter des Kaffellans Feubner von hier eine Ober- schenkelfractur und mußte gleich dem Arbeiter Köpfe von hier, welcher bei einem Sturze von Genossen mit einer Axtbeise fracturirt und hierdurch am Oberschenkel schwer verletzt wurde, der hiesigen Klinik zugeführt werden.

— In einer sich zwischen Arbeitern abspielenden Schlägerei wurde der Eisenhauer B. erheblich am Kopfe verletzt; auch der Zimmermann Erhardt erlitt in Giebelstein gelegentlich einer Schlägerei nicht unbedeu- tende Kopfverletzungen. — In der Steinbrüche Rabenberg bei Riechitz wollte der Mauer Kapf von hier einen Hockhock sprengen. Leider ging der Schuß zu früh los und R. wurde durch die umherfliegenden Stücke am Kopfe und den Armen verletzt. — In Döberlingen a/S. wurde eine mit dem Ausmachen von Kartoffeln beschäftigte Frau von einem Pferde auf den Arm getreten und hierdurch dieselbe erheblich verletzt. — Auf dem hiesigen Bahnboje wurde dem Schmiedemeister B. ein Glied des Daumens abgequetscht. Derselbe war beim Zugschlagen der Cou- pehörner mit den Fingern zwischen die Thüre und Wagen- wand gerathen. — Eine hiesige Köchin zog sich erhebliche Verwundungen an der einen Hand zu und nahm gleich den vorstehenden Personen klinische Hülfen in Anspruch.

— Unsern Württemberg, welche Geschäfts- oder Ver- gütungs halber einen Ausflug nach unserer Nachbarstadt Leipzig unternahmen, können wir als angenehmen und bequemt gelegenen Erholungsort nach des Tages An- strengung vor Wabber des letzten Juges nach Halle nur auf das Dringlichste den Besuch des „Krihall-Pa- laises“ (altes Schützenhaus) empfehlen. Unter den Vor- stellungen der Künstler-Spezialitäten verdienen besonders die Araboten auf dem Bereiche der Toloni-Pan-Gruppe, die musikalischen Clowns Gebirge Weib, die selbst den Circus Corn-Arthoff übertriffenden Productionen des Pferdezeiglers Corradini im Schuttrien, vor Allen aber die alle bisher Gesehenen in Schatten stellende Weiser- leistung desselben in der Pferdebesitzer durch Vorführen des Silbendes Blondin mit höchster Anerkennung her- vorgehoben zu werden.

Industrie, Handel und Verkehr.

— Bei der Nordhäusen-Eisenbahn dürfte die September-Einnahme des Vorjahres nicht erreichen, weil der Verkehr der Zuckerrüben wesentlich später begonnen hat als im vorigen Jahre.

— Wie wir erfahren, ist die monatliche Ausbeute des Steinsalzwerkes Neu-Sa in Prutz, welche bisher die Beheizung von je 100 Mark pro Monat gekostete, herabgesetzt, daß von nun an bis zum Weirer 125 Mark monatlich zur Aus- zahlung gelangen können. Der Werth der Krize ist dadurch auf 18000 Mark gestiegen.

— Der Aufsichtsrath der Berliner Eisengießerei und Maschinenfabrik (Spreng) beantragt die Beibehaltung einer

Dividende von 8 1/2 % gegen 6 % für 1883/84 auf die zum Voraus- gelegten Actien.

— Die Patentpapierfabrik zu Bernig (normaler Fern- bindend Geschäft) vermag ihren Actionairen für das abgelaufene Geschäftsjahr 1883/84 eine Dividende von 7 1/2 % (gegen 7 % im Vorjahre) zu gewähren, obwohl der Geschäftsbericht über fort- währende schmerzhafte Verluste und nach wie vor über rüst- gängige Breite in der Papierbranche zu klagen hat.

— Erste Gumbader Exportbrauerei zu Gumbach und Dresden. Der Aufsichtsrath hat in seiner am 9. d. M. stattgefundenen Sitzung beschloffen, der beschlagerten ordent- lichen Generalversammlung der Actionaire die Beibehaltung einer Dividende von 12 1/2 % für das Geschäftsjahr 1883/84 vorzu- schlagen. Am Vorjahre betrug die Dividende 12 %.

— Die Chemnitz-Papierfabrik zu Eintracht hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 1883/84 ein besseres Genuß- verhältnis erzielt als in den beiden vorangegangenen Jahren, ob- wohl der Rückgang der Papierpreise unentworfbar fortwauerte. Das günstige Ergebnis wurde lediglich herbeigeführt durch Inbe- reitstellung eines neuen direkten Papiermaschinen und die dadurch erzielte Mehrerzeugung.

— Braunschweiger Jute-Industrie-Gesellschaft. Dem Vernehmen der „Bienen“ zu, soll die Gesellschaft für das mit dem 30. Juni a. G. Ende gehende Geschäftsjahr nur 11 Prozent Dividende gegen 20 Prozent im Vorjahre ver- theilen können.

— Zuckerraffinerie Brannan in Braunschweig. Der Aufsichtsrath lebte die Dividende pro 1883/84 nach erbe- lichen Abzügen auf 12 % fest.

Verkehrsnachrichten.

— Hamburg, 10. October. Der Postdampfer „Festung“ der Hamburg-Amerikanische Paketfahrt-Actiengesellschaft ist, von Hamburg kommend, gestern Abend 8 Uhr in Neu- York, und der Postdampfer „Suenwa“ derselben Gesellschaft ist, von Neu- York kommend, heute früh 1 Uhr auf der Elbe eingetroffen.

Telegraphischer Coursbericht der Hallischen Zeitung.

Berliner Fonds-Börse.
Berlin, den 12. October 1885.

4% Breschde Contos 103,75, Discomandelactat 187,00, Mainz-Südwestbayer Staats-Actien 93,10 4% Ungar. Gold- renten 77,80, 4% Preuss. Anleihe a. 1889 89,90, Oester. franz. Staatsbahn 433,90, Oester. Credit-Actien 454,50, Teubner-Actien loco 115—170.

Berliner Getreide-Börse.
Weizen (roter) Oct.-Novbr. 159,70, April-Mai 168,70, matter. Roggen. Oct.-Novbr. 131,30, Rebbr.-Sesbr. 135,70, April-Mai 143,—, matter.

Getreide loco 115—170.
Weizen loco 49,50, Octbr. 49,—, April-Mai 40,70, flau.
Rübsöl loco 44,80, Octbr.-Novbr. 44,20, April-Mai 46,20.

Telegraphische Depeschen.

Vaden-Vaden, 11. October. Se. Majestät der Kaiser wohnte trotz der unangenehmen Witterung heute Nachmittag von 2 bis 5 Uhr mit dem Großherzog und der Frau Großherzogin von Baden dem Kränzen in Silesheim bei. Nach der Rückkehr fand das Diner im Kaiserlichen Hause und darauf Thee bei Ihrer Majestät der Kaiserin statt.

Nairo, 11. October. Der Sultan hat dem Khebid telegraphisch angezeigt, daß er ihm anlässlich des gefestigten mohammedanischen Neujahrsfestes den Nishan-i-Sultani-Orden, sowie die goldene und silberne Medaille verliehe. Der Khebid empfing heute eine große Anzahl von Ulemas und von arabischen Notabilitäten, welche ihm ihre Glückwünsche darbrachten. Die einheimischen Journale heben in besonderen Artikeln die hohe Bedeutung der dem Khebid durch den Sultan zu Theil gewordenen Auszeichnung hervor.

C. Hauptmann's Möbelfabrik und Magazin,

Al. Ulrichstraße 34. **Halle a. S.** (Drei Könige).
Ausstellung completer Zimmer- und Kücheneinrichtungen in allen Holzarten von einfachsten bis zum feinsten Genre in fauberer und reeller Arbeit zu soliden Preisen. Wegen überfüllten Lagers verkaufe zu bedeutend herabgesetzten Preisen. [82]

Gutsverpachtung.

Das den Erben des Herrn L. Schilling hierelbst ge- hörige Gut Bilschdorf — eine halbe Stunde von Halle a. S. — mit einem Areal von etwas über 400 Morgen wird am Donnerstag den 29. October 1885 Vormittags 11 Uhr im Hotel „zur Stadt Hamburg“ in Halle a/S.

am 12 Jahre — vom 1. April 1886 ab — öffentlich meistbietend verpachtet. Zur Uebernahme ist ein Vermögen von 60,000 M. erforderlich. Meistkäufer wollen sich behufs Besichtigung des Gutes an demselben melden; dort, sowie bei dem Zuküfzrath Schlieckmann in Halle a/S. sind die Pachtbedingungen einzusehen und zu erhalten. [582]

Kriegsschiff Augusta!

Beiträge zur Sammlung für die Hinterbliebenen nimmt an L. Schönlitz, Vaußgäßchen.

Verein der Aerzte im Reg.-Bezirk Alex- andersberg und Herzogthum Anhalt.

Die diesjährige Herbst-Versammlung findet Donnerstag, 15. October cr. Vorm. 11 Uhr im Saal im Stadtschützenhause statt.

Zugordnung:
1) Geschäftliche Mittheilungen.
2) Herr Mediz.-Rath Richter (Desau): Bericht über die Ver- handlungen des letzten deutschen Aerztes-Tages.
3) Herr San.-Rath Hallmann (Halle): Vortr. über die The- rapie der „Kreislähmungen“ von Prof. Oberst in Wittenberg.
4) Herr Prof. Seeligmüller (Halle) über Nervenphysiologie.
Der Vorstand.

Halle a/S., den 12. October 1885.

P. P.

Mit Gegenwärtigem mache Ihnen die ergebene Mittheilung, dass ich am heutigen Tage hier am Platze

Poststrasse 9—10

eine Filiale meiner

Handschuh-, Hut- und Mützen-Fabrik

errichtet, welche ich Ihrer geneigten Berücksichtigung anbe- gehlichst empfehle.

Das Lager wird stets mit den neuesten Mustern besseren Genres in grosser Auswahl ausgestattet sein und bitte ich, Sich bei Bedarf in diesen Artikeln meiner gültigst erinnern zu wollen.

Durch streng reelle solide Bedienung hoffe ich, dass Sie das mir in meinem seit 1822 bestehenden alten Geschäft in hohem Masse entgegengebrachte Vertrauen auch auf das neue Zweiggeschäft ausdehnen werden, und zeichne, mich Ihrem Wohlwollen bestens empfohlen haltend [585]

Hochachtungsvoll

Christian Voigt.

Fr. Kohl's Restaurant.

Heute Dienstag Abend

Pökelknochen

mit Meerrettig, Sauerkohl und Klößen.

Schulbücher

alt und neu bei

J. M. Reichardt,

Halle a/S., Schulberg 20.

Ich wohne von jetzt ab [590] gr. Klausstrasse 40. Zahntechniker Sachse sen.

Familien-Nachricht.

Todes-Anzeige.
Statt besonderer Meldung. Allen Verwandten und Bekannten hiermit die trau- erliche Mittheilung, daß heute Nacht 11 1/2 Uhr unser lieber Vater und Großvater, der Altstifter Joh. Gotthilf Katzfuß nach langem schweren Leiden sanft entschlafen ist. [518] E. Teuden, den 10. October 1885. Die trauernden Hinter- bliebenen.



Geschäfts-Eröffnung.



Hierdurch beehren wir uns ganz ergebenst anzuzeigen, daß wir mit dem heutigen Tage an hiesigen Orte

Geiststraße 2, gegenüber der Promenade,
unter der Firma:

Gebr. Keller

eine

Drogen-, Parfümerie- u. Thee-Handlung

eröffnet haben.

Bei eingehender Kenntniß dieser Branchen und unterstützt durch linreichende Mittel sind wir, in Folge direkter Bezüge sowohl im In- als im Auslande, in der angenehmen Lage, bei nur — **vorzüglichster Waare** — die billigsten Preise stellen zu können.

Bei vorkommendem Bedarf haben Sie die Güte, uns Ihre werthen Aufträge zuzuwenden und sich von unserer Leistungsfähigkeit und Reellität geneigt zu überzeugen.

Hochachtungsvoll

Gebr. Keller,

Drogen-, Parfümerie- und Thee-Handlung
en gros & en detail.

Halle a S., Geiststraße 2, gegenüber der Promenade.

Specialitäten unseres Geschäftes,
auf die wir besonders aufmerksam machen wollen, sind:

Engl., franz. und deutsche Parfümerien

in edlsten und eigenen Füllungen als:

Esbouquet, New-mown hay, Jockeyclub etc., Violette

Reseda, May flowers, Spring flowers, Moosrose etc.

Eau de Cologne echt, gegenüber dem Südischplatz

und auch ein vorzügliches eigenes Fabrikat.

Sämmtliche Toilette-Artikel, als

Kämme, Schwämme, Spiegel etc., Poudre, Schmin-

ken, Seifen, Pomaden, Bürsten etc.

Direct importirte Russ., Chines. und Congo-Thee's.

Holländ. Cacao von van Houten, Hauswald'sche

Chocoladen.

Fleisch-Extracte, Provencer-Oel und Lichte.

Brillant-Kaffee der Deutschen Kaffee-Import-

Gesellschaft in Köln.

Gebr. Keller
HALLE A/S, Geiststr. 2,

gegenüber der Promenade. [549]

Atelier

zur Anfertigung eleg.

Damen-Mäntel

nach Maass.

Gr. Stoff- u. Befahlgeler.

Tüchtige Arbeits-

kräfte unter Leitung

eines sehr tüchtigen

Zuschneiders u. Con-

fectionärs im Hause.

Für auswärtige

Damen kann die An-

probe binnen einer

Stunde erfolgen.

Damen-Mäntel-Fabrik

G. Welsch Nachf. Halle

Inhab. C. Russo,

66. gr. Steinstrasse 66.

schräcker Hrn. A. Huth & Co.

[279]

Pianinos

größte Auswahl vom einfachsten bis zum elegantesten empfiehlt

H. Blankenburg,

Pianoforte-Magazin,

Barfüßerstr. 8.

Blitzableiter-Anlagen

bestverwahrter und billigster Construction, nach den Rathschlägen der Land-Feuer-Societät des Königl. Preuss. Reichs-Feuer-Societät der Provinzial-Städte-Feuer-Societät der Provinz Sachsen werden von Unterzeichneten gut ausgeführt. [410]

In den letzten Jahren wurden von uns viele Königl. Gebäude, die Geschäftshäuser der Land- und Städte-Feuer-Societät und durch viele öffentliche Gebäude und Kirchen mit Blitzableitungen versehen. Auch übernehmen wir Prüfen und Reparatur alter Leitungen.

Gebr. Christ, Merseburg.

Das größte Brod und das größte Frühstück liefert **Karl Koch,** Herrenstraße 1. [106] Bei größerer Abnahme Rabatt.

OSWALD KIER?
(Hauptgeschäft: **WALD, Walzenstr. 25**)
Schweisch unterzeichnet, rein, ungepöbelte Franz. - Naturweine
Ausf. Preis-Contrat
© gratis & franco

Heute verlegte ich mein

Leinen- u. Wäsche-Ausstattungs-Geschäft

von **Brüderstrasse 17** nach

Grosse Steinstrasse 60.

Halle a. d. S., den 12. October 1885.

Ida Böttger.

[556]

Geschw. Jüdel,

Leipzigerstrasse 105,

empfehlen ihre grosse Auswahl aller

Knaben- & Mädchen-Garderobe

für jedes Alter, vom einfachsten bis elegantesten.

Leinen- und Baumwollwaaren.

Fertige Wäsche

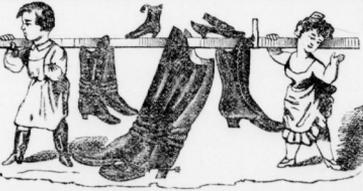
für Herren, Damen und Kinder.

Gelegenheitskauf:

Garnirte Tricotkleider,

alle Grössen, bis 70 cm lang.

für Mk. 6.50.



R. Ranzenhofer,

9 Poststraße 9

empfeht sein reich assortirtes Lager

von

Münchengeräth und Wiener

Schneewaaren

für Herren, Damen und Kinder.

Reparaturen gut und prompt.

Gebauer-Schweischle'sche Buchdruckerei in Halle.

Interims-Stadt-Theater.

Montag den 12. October

11 Ab. 8 Uhr. Ser. I.

Die Rantzau.

Schauspiel in 4 Act. v. Erdmann

Schubert.

Dienstag den 13. October

12 Ab. 8 Uhr.

Auf allgemeinen Wunsch

Zum letzten Male:

Der Salonpöler.

Kaufmannsroman von G. v. Reiter.

Die

Wochens

Abends 8 Uhr

Hoffjäger.

Morgen Mittwoch, d. 14. Oktbr.

Abends 8 Uhr

I. Gr. Sinfonie-Concert

der Kapelle des

Kgl. Regt. Füß-Regts. Nr. 36.

Programm in den Mittwochs-

zeitungen.

Entrée à Berlin 50 S.

Billetts zu diesen Concerten im

Vorverkauf 10 Stück 3 M., in den

bekannteren Verkaufsstellen zu haben.

Manchen ist vor Beendigung der

Sinfonie nicht gestattet. [592]

O. Wiegert, Capellmeister.

Welt-Panorama.

Kaiser Wilhelms-Halle.

Diese Woche

Hochinteressant!! Süd-Frankreich,

Alger, Hertharreise,

Karolinen- u. Palaninseln.

Entrée jede Abth. 20 S., Kinder

die Hälfte. Geöffn. v. 9 Uhr Morgens

bis 10 Uhr Abends. [545]

Seizbare Regelbahn an einem

Abend frei. **Fürstenthal.** [580]

Die
10 Uhr
und Teil
minüt
fuchentr
luculent
Nach
edentlic
führt die
moran H
inverten
Albed
roth Dr
Se. Ma
olerte S
desfr
Kirche, h
iden Ge
mit in de
summa
tes Spang
und frem
generall
Stelle un
in d'ent
der Arbe
ichung
Friedrich
Jäger Be
Jungna
fendalor
amlich
handen
Zun als
frühe vor
um neue
interer
sich be
t. etc. V
Trauung
erwogene
Beroglich
und Trau
gleich vor
or in An
es hat de
strenge
nang des
letztere
Umge an
noch nicht
Satzes
Eertliche
Begenhän
von selbst
diegenat
Sach in
Kortetur
wohlordn
betreffend
der Arbeit
sichtlich
dolborhan
die Arbeit
wobei au
jeden we
zeit zu ein
langen w
mation b
überall d
werden,
Sohn tra
ichung
sein. Ge
dolen v.
Gollt st
den anst
Sach
Es wird
durch M
Wohl vo
W. Trau
für das
gemessen
Hier
über, b
Som. V
Sob
dem Kai
Grub b
für die
Es
beistlich
Gehalt
für b
Komm
geleb,
Sünde
mit hie
ration
Bausich
sollen in
Die
finden
Mittwo
bei we
halten.
Sie
Morg
drum
Geme
Geitlich
Für
nach d
folgend
auf ge
Da
einzig
Recht
Wenig
scheid
Wan
Nähe
Südr
einige
salon,
Jwei
Zwei
Stille
halten
die de
find n
Ein T
Baja,
Edm